

Das Drei-Königen-Haus

Roman in zwei Abteilungen und vier Bänden von
Gustav Voß.

(3. Fortsetzung.)

Angestossen, Herr Urban, auf den neu-
en Eigentümern des Klosterhofs, den ich
doch dem Huppers gönnt — hei!

Die beiden Männer siehen an und
franzen und Frau Netchen erholte sich
über raschend schnell wieder.

Zweites Kapitel, kurz aber inhalts-
reicher.

Von diesem Vater Huppers das Wein-
gut Klosterhof vor dreißigtausend Reichs-
heller kaufte. Text und Antwort: Um
seinen lieben Röschen eine Aussteuer zu
verschaffen, würdig ihres hübschen Ange-
hörs und ihres guten Herzens. Angestossen,
meinem Kind gilt's, und Röschen verdient den allerbesten Trunk! Sapp-
permöss!

Diesmal war es Röschen, das einen
Schrei ausstieß, doch einen Jubelschrei,
der hell die Stube durchhüllte und sich
harmonisch mit dem luftigen Klingen der
Gläser einigte. Dabei war das Mädchen
aufgesprungen und auf den Vater zu-
biegen in ihrer Herzengrenze umarmend
und unter Freudentränen lüssend.

Auch war es diesmal Urban gewesen,
der sein Glas so kräftig wider das des
Vaters hatte klängen lassen, daß es bald
in Scherben auseinander gesprungen wäre.
Es war dies auch eine Nachricht, die ihn
ganz ungewöhnlich freuen mußte. Röschen,
mit der er bisher nur ihre hübschen
Augen wegen und was sonst lustig
und sonnig an ihr war, gelacht hatte, war
mit einem Male ein reiches Mädchen —
eine sehr gute Partie geworden. Und
dabei hatten die Augen des Vaters
ihm so schelmisch und herausfordernd an-
geblickt, mehr als genug, um den heils-
glücklichen leidenschaftlichen Menschen in Auf-
regung zu versetzen und zum Nachdenken zu
zwingen.

Doch Huppers ließ wieder über
sich hören, daß er wieder von seiner
Gedanken ins Reine zu kommen und sie in Worte zu überlegen, denn nach-
dem er die Gläser wieder vollgeschüttet
hatte, rief er plötzlich mit seiner dröhnen-
den Stimme:

Drittes Kapitel — dem später noch
eine ganze Reihe folgen müssen, wenn
auch meine Gedichte für heute damit zu
Ende geht. Dafür aber ein Hauptstiel,
der allenfeind und den beiden Weib-
sönen genug auch das allerletzte Auf-
gebot, sappermöss! Zu der Mäßigkeit und
dem Wandel gehörte naturngemäß ein Mann,
wie zu dem Wein das Fass, und daß ein
solcher mir unter solchen Umständen auch
nicht fehlen wird, könne ich eng woh-
den — wenn ich ihn auch nicht nenne
— heißt! Grätschen müßt ihr ihn und
allzu viel Kopfzerbrechen dürfte euch dies
nicht kosten. Angestossen! Daß einem
jeden der rechte Gedanke im Hirn auf-
leuchtet und mein Wahl sich als eine zu-
verlässige! Angestossen, in drei Teu —
sappermöss! Ich rief plötzlich mit einer
wahnsinnig wütenden Stimme aus, als
fah, daß die beiden Hauptherren, an-
statt lustig mit ihm einzusimmen, wie
verdonnen dastehen. Angestossen, es gilt
dem Zukunftigen, dem Brüderamt meines
Röschen!

Doch nur Urban stieß mit dem schier
überflüssigen Läuter an; Röschen war bei
den letzten Worten entlaufen, und Mutter
Netchen mußte sich von den Geschichten
ihres Mannes so angezogen fühlen, daß
sie wede den Mund noch ein Glöck zu
küpfen im Stande war.

Euer Röschen verdient den allerbesten
Mann, Vater Huppers, ist sie ihö und
gut und — reich! Was kann das Herz
mehr verlangen? Glücklich der, welcher
sich erfreuen wird, er ist zu bereit! —
Doch sein schönes, selenes Glück hoch
und werth halte, für das ganze Leben,
fuhr er plötzlich begeistert, mit leuchtenden
Augen fort, daß er eurem lieben, treuen
Kinder einen Himmel auf der Erde bereite,
darum trinke ich mein Glas leer bis auf
die Reize. So winst es — ich hoffe
— und es wird geschehen!

Amen! murmelte der Vater fast un-
hörbar vor sich hin, während sein geröhrtes
Gesicht sich in erste Falten legte.

Da meine Geschichte — vorderhand —
zu Ende ist, so wollen wir nun in aller
Stille und Bequemlichkeit weiter trinken
und plaudern, und Netchen wird uns
trotzdem etwas zum Einbeziehen zurecht machen,
denn der Magen verlangt die Recht
wie die Seele. Oh, ich lasse euch sobald
nicht fort, Herr Urban! er ist, als er
sah, daß dieser eine bescheiden abnehmende
Bewegung mache. Haben wir doch noch
vier volle Gläser zu leeren und wahr-
haftig noch mehr miteinander zu reden.
Wir müßt mit allen Dingen guten
Rat geben über eine Spekulation, die
sich gleichsam mit dem Klosterhof getauft
habe.

Recht, Vater Huppers! rief Urban
eifrig. Ich lasse das Weingeschäft durch
und durch und stehe euch mit Leib und
Seel zu Diensten.

Weiß, weiß! entgegnete der andere
hauptmensch und mit einem verächtlichen
Blick auf den jungen Mann, der sichlich
feuer gefangen habe. Weil ihr ein so
vortrefflicher — schlafer Weintauflauff
seid, just deshalb wende ich mich an Euch.
Daß eine Firma in London, die will
den ganzen Betrag des Klosterhofes
im Vorraus auf eine ganze Reihe von
Jahren auslaufen, und ich soll den Preis be-
stimmen. Es kommt mir dies fast zu
dumm von dem Engländer vor.

Und doch sind es sehr gescheite und vor
allen Dingen höchst ehrbare Leute,
entgegnete Urban rassis, die eine gleich-
heitshoheit bei euch voransetzen —
wobei sie sich auch lebenswegs iren. Ich
habe Kenntniß von dem Geschäft, es ist
die Firma Gauthier und Son.

Richtig, so nennen Herr Winand sie,
sagte darüber, erkannt den jungen Mann
ambulstend. Und was ratet ihr mir?
Was würdet ihr an meiner Stelle wohl
thun?

Zugreifen, zugreifen!

Aber manlich müsse Alles abgemacht
werden, kriecht wäre es halbe Arbeit,
oder woh kaum möglich.

Das meine Herr von Embden auch,
doch ich kann nicht fort und verstehe mich
auch nicht auf einen solchen Handel.

So lende mir einen Stellvertreter.

Wie wäre das rechte Mann dazu. In
wenigen Tagen haben unsere beiden Se-

gelbœote nach Rotterdam ab, die Gelegen-
heit könnte benutzt werden.

No, wohl ist für mich nach London
gehen, Herr Urban? Ich bin bereit, euch
an den Geschäft zu beteiligen!

Urban sieht einen hellen Freudens-
aus — er hatte wohl die etwas rätsel-
haften, auf alle Fälle in diesem Augenblick
sonderbaren Worte verstanden. In die-
selben Rechte des Käfers schlug er
ein und rief:

Top, es sei! Ich weiß, daß der Tex-
tor mich gern mit den Worten nach Rotter-
dam schicken möchte, doch hatte ich ganz
und gar keine Lust zu dieser abnormalen
Reise. Zeit und Antwort: Um
seiner lieben Röschen eine Aussteuer zu
verschaffen, würdig ihres hübschen Ange-
hörs und ihres guten Herzens. Angestossen,
meinem Kind gilt's, und Röschen verdient den
allerbesten Trunk! Sapp-
permöss!

Diesmal war es Röschen, das einen
Schrei ausstieß, doch einen Jubelschrei,
der hell die Stube durchhüllte und sich
harmonisch mit dem luftigen Klingen der
Gläser einigte. Dabei war das Mädchen
aufgesprungen und auf den Vater zu-
biegen in ihrer Herzengrenze umarmend
und unter Freudentränen lüssend.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Auf diesen Abend hatte auch der Buch-
halter Textor eine eigenthümliche Unter-
redung mit seiner Tochter Julia gehabt,
welche ein ähnliches Ziel anstrehte wie die
dies gemüthliche Käfers bei den Seinen.
Doch wurden dort die Verhandlungen auf
Umwege und zum Nachdenken zu-
wenden. Textor sah auf die Tochter
Julia und seine Röschen die Augen ganz anders
als am Nachmittag, doch nicht mehr als die des Rosses.

Als ob es für eure eigene Rechnung
geschieht. So if's recht, sappermöss! ex-
plante der Käfer lächelnd und mit ver-
schwommenem Blicken seiner Augen die
Rede Urbans. Morgen Vormittag kommt
Ihr zu mir, dann befrepen wir alles
weiter. Ihr eft bei mir zu Mittag, Röschen
soll uns mein Leibgericht bereiten: diese
Bohnen mit Schinken, Braten und Salat
oh, das Mädel ist eine so famose
Köchin wie hübsch ist, Ihr werdet's er-
proben. Herr Urban.

5. Kapitel — Urban's Liebesbeweis und dessen
folgen.

Textor begab sich jetzt in das Privat-
zimmer des Herrn von Embden, den er
bei seiner Toilette fand.

Alles in bester, schöner Ordnung, mein
herauerher Winand. Julia ist vorbereitet
und erwartet Sie. Bringt Sie Spröcklein an, und es wird
Schörgung finden. Der andre ist jetzt
sofort zu Ihnen und als ich dafelbe
geschenkt habe, gehe ich jetzt zu Ihnen
auf die Reise und seine Gesellschaft.

Julia sah auf den Buchhalter Textor
mit einem hellen, hellen Lächeln und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!

Textor sah auf die Tochter Julia und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!

Julia sah auf den Buchhalter Textor
mit einem hellen, hellen Lächeln und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!

Textor sah auf die Tochter Julia und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!

Julia sah auf den Buchhalter Textor
mit einem hellen, hellen Lächeln und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!

Textor sah auf die Tochter Julia und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!

Julia sah auf den Buchhalter Textor
mit einem hellen, hellen Lächeln und
sagte: Sie sind sehr gut, Herr Textor!